

Projektbeschreibung an AGJF / IO, Förderung für 2022

Projektträger: hsb1846 e.V.

Verantwortlicher Projektleiter: Eduard Marker Vorstand Sport und Integrationsbeauftragter des Heidenheimer Sportbunds.

Projektname: „Sportverein - Fallschule fürs Leben“

Einführung:

Die Stadt Heidenheim an der Brenz und Landkreis Heidenheim hat sich in letzten Jahren und Jahrzehnten dank der florierenden Industrie, großer Zuzug von EU Arbeitnehmer aber auch geschuldet den vielzähligen Kriegen und Konflikten in der Welt, durch Aufnahme von Flüchtlingen zu einer vielschichtigen, multikulturellen und multinationalen Stadt entwickelt. Diese Tatsache hat viele sehr positive Auswirkungen, aber auch einige Herausforderungen für die Landkreisverwaltung mitgebracht und stellt die Gesellschaft vor einer sehr großen Anstrengung was Integration angeht.

Sportvereine in Heidenheim spielen traditionell eine große Rolle bei Integration der Migranten, der hsb1846 e.V. als der größte Verein der Region ist schon 2006 zum Stützpunkt Verein des Programms „Integration durch Sport“ geworden und hat seitdem ein beachtliches Netzwerk in Sachen Integration und Jugendarbeit aufgebaut. Seit 2014 ist hsb 1846 e.V. auch im Bereich Flüchtlingshilfe sehr aktiv und leistet Enormes um den Geflüchteten einen unbürokratischen und unkomplizierten Zugang zum Sport und dadurch natürlich zu gesellschaftlichen Teilhabe zu ermöglichen. Immer wieder wird unser Verein auch von AGJF und Programm IO unterstützt, so sind wir 2017 und 2018 mit einem Kampfsportprojekt von IO gefördert worden, 2021 ist ein Projekt zum Thema Integration durch Sport in Pandemiezeiten angelaufen, das in unserem aktuellen Projekt „Sportverein – Fallschule fürs Leben“ gemundet ist.

COVID 19 hat unsere Arbeit massiv beeinträchtigt, hat sehr viel Kraft und Ressourcen gekostet, hat aber auch einige Chancen aufgetan, die Förderung von „Integration durch Sport“ und „IntegrationsOffensive“ sehr erfolgreich genutzt haben um Neuerungen im Verein durchzusetzen. Eines davon ist die Schaffung einer Position von „Integration beauftragten“ im Verein, zum ersten Mal in der 175-Jährigen Geschichte des Vereins. Integration hat bei hsb einen ganz neuen Stellenwert erreicht. Diese Bemühungen sollen auch weiterhin aufrechterhalten werden, zum Ende 2022 soll eine neue Abteilung im hsb 1846 e.V. gegründet werden „a.f.i.s.“ (Abteilung für integrative Sportarten).

Zielgruppe:

Unser aktuelles Projekt richtet sich hauptsächlich an sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, mit und ohne Migrationshintergrund, erfahrungsgemäß sind aber zu ca. 90 Prozent der Teilnehmer Arbeitsmigranten und Geflüchtete. Ursprünglich war das Projekt auf nur auf diese Zielgruppe ausgelegt, mit dem Ukrainekrieg mussten wir unsere Tore auch für Erwachsene Menschen öffnen. Sehr viele Flüchtlinge aus der Ukraine haben inzwischen Landkreis Heidenheim erreicht, zurzeit sind über 2000 Menschen offiziell gemeldet, die Dunkelziffer liegt viel höher da in Heidenheim viele Russischsprachige leben, die Verwandten in der Ukraine haben und die Geflüchtete bei sich zuhause untergebracht haben. Wöchentlich kommen neue dazu, Stadtverwaltung und Landratsabt appelliert ständig an die Bevölkerung, die Geflüchtete offiziell zu melden um die Statistik machen zu können.

Projekthalt und Verlauf:

Grundsätzlich sind wir in allen Richtungen offen. Unsere Ziele sind folgende,

- Alle 25 Abteilungen des Vereins für Integrationsarbeit zu öffnen.
- Abteilungen zu helfen Kommunikation mit der Zielgruppe zu gestalten.
- Neue Aktionen für die Zielgruppen zu entwickeln und in der Öffentlichkeit zu kommunizieren.
- Zielgruppen über bestehende Angebote im Verein zu informieren
- In der Zielgruppe nach engagierten Menschen und Multiplikatoren zu suchen und zu motivieren sich für andere Menschen einzusetzen.

Seit Januar 2022 wurden einige der Ziele bereits erreicht und einige Erwartungen sogar übertroffen. Im Januar wurde eine Vorstandsklausur des hsb abgehalten, 2 Tage lang wurden Ideen erarbeitet wie der hsb 1846 e.V. in Zukunft ausgerichtet werden sollte. Einen großen Teil der Planung neben Sport wurde dem Thema Integration gewidmet. Alle Vorstände verstehen das Thema Integration eine sehr wichtige in Zukunft des hsb sein wird. Es wird beschlossen das der Integration Beauftragter ein Etat von 3000€ erhält um Integrationsbemühungen zu stärken. Darüber hinaus wird es beschlossen, dass jede Abteilung (freiwillig) 5-10 Plätze für den Bereich Integration zu Verfügung stellt wo Sozialbenachteiligte Menschen, Kinder und Jugendliche beitragsfrei Sport machen dürfen (natürlich zeitlich begrenzt bis der Teilhabepaket beantragt werden kann, bzw. die Bewilligung da ist). Um den Verein für die Migranten attraktiver zu machen und um das Angebot des Vereins auszuweiten, wurde beschlossen eine neue Abteilung zu gründen a.f.i.s. (Abteilung für integrative Sportarten). Diese Abteilung soll allen Sportarten eine Plattform bieten, für die es keine Abteilung bei hsb gibt, damit soll sie auch neue Übungsleiter ansprechen aus der Reihen der Migranten und Geflüchteten.

Gleich nach der Klausur ist ein Team von Ehrenamtlichen in Trainingseinheiten der Abteilungen rausgegangen und hat Videos und Fotomaterial erstellt, daraus wurden Werbeclips hergestellt die das Sporttreiben bei hsb für die Migranten attraktiv machen sollen, die Videos wurden per soziale Netzwerke an die Zielgruppen verteilt.

Dann kam der 24.02.2022 der Krieg in der Ukraine und 2 Wochen später hat AWO bereits die ersten Familien von Ukrainisch – Rumänischen Grenze nach Heidenheim gebracht, nur 2 Wochen später waren die ersten geflüchtete ukrainischen Kinder bei uns im Verein. Die HZ hat einen Artikel geschrieben, seitdem haben wir wöchentlich neue Leute im Verein, die russischsprachige Helfer und Übungsleiter haben alle Hände voll zu tun.

Bereits im Oktober 2021 haben Bewohner der Voith Siedlung mich (Eduard Marker) angesprochen, dass mitten in deren Bezirk auf dem Gelände von Fridrich Voith Schule Jugendliche negativ aufgefallen sind. Es ging um das Vermüllen, Lärm, gefährlichen Auftreten der Jugendlichen mit Kampfhunden, Respektlosigkeit gegenüber den Anwohnern. Die Streetworker der hsb sind rausgegangen und alle Gruppen kennengelernt, die meisten sind Türkisch-Kurdischen Ursprungs, deren Familien leben seit Generationen in Voith Siedlung, dem entsprechend wachsen die Kinder seit Generationen auf diesem Platz auf und halten das für eigenen Revier. Auch den dort vorhandenen überdachten Straßen Fußball Platz beanspruchen sie. Wie sich später rausgestellt hat nur paar Straßen weiter am Jugendcontainer „Muve“ was von AWO betrieben wird spielen Syrische und Afrikanische Flüchtlinge auf dem Bolzplatz, die aber mit den türkischen Jugendlichen kein gutes Verhältnis haben und vor lauter Angst dem sehr attraktiveren Platz fernbleiben. Nach zahlreichen Gesprächen und einer Suche nach Multiplikatoren und Helfer wurde im März 2022 eine Straßenfußballgruppe gebildet, SFC Voith Siedlung (Straßen Fußball Club) mit eigenen Arena, eigenem Logo, eigenem Trikot usw. Unter dem Dach von hsb1846 e.V. soll dieses Unterprojekt einen Knotenpunkt in der Vernetzung bilden und mehrere Streitparteien in der Voith Siedlung dienlich sein. Die Nachbarn sollen das Gefühl bekommen, dass außerhalb der Schulzeit die Jugendliche beaufsichtigt werden und etwas mehr Ordnung auf

dem Gelände einzieht, die Kinder sollen sich mit dem Platz identifizieren, sich wie zuhause fühlen aber auch so verhalten, sprich den Platz sauber halten, sich den Nachbarn gegenüber respektvoll verhalten, die bis dato rein türkischsprachige Community soll sich für andere Kulturen öffnen, die Kinder sollen durch das Gedanke eine Mannschaft zu sein vereint werden und die Eltern und ältere Geschwister der Kinder sollen diese Idee mittragen.

Im März 2022 wurde nach 2 Jahren eine Sambo Meisterschaft des hsb das erste Mal im Präsenz ausgetragen. Für alle Sambo begeisterten war das ein großer Familienfest geworden. Auch unsere Tanzgruppe Art Evolution konnte sich dort das erste Mal nach der Pandemie präsentieren.

Auch bereits im Jahr 2021 in Zusammenhang mit COVID 19 Pandemie und damit verbundenen Einschränkungen wurde von uns der Bau eine Callisthenicsanlage angeregt, die Idee fand die Stadtverwaltung gut aber es gab kein Geld, im Januar 2022 wurde die Idee von der Aktion Schneeflocke aufgegriffen, die Organisation hat die ersten 5000€ dafür gesammelt, daraufhin haben Stadt Heidenheim, Hans Voith Stiftung und Sparkassen-Bürger-Stiftung zusammengelegt und haben in einem sozialen Brennpunkt vorwiegend von russischsprachige Aussiedler und Osteuropäische Arbeitnehmer bewohnten Zanger Berg für insgesamt 64000€ eine Callisthenicsanlage gebaut. Diese Anlage zieht die Jugendliche verschiedener Nationalitäten magisch an, auf der Anlage haben wir die Möglichkeit angeleitete Trainings anzubieten und haben großen Zuspruch von unserer Zielgruppe erreicht.

Beim ersten Heidenheimer Volksfest nach der Pandemie konnte sich die hsb mit mehreren Vorstellungen präsentieren, besonders das Tanzen konnte sich über sehr positive Resonanz freuen und hat einen regen Zulauf erlebt, besonders unter ukrainischen Mädchen hat dieses Angebot des hsb für viel Zuspruch gesorgt.

Für die Zukunft planen wir weitere Angebote für Menschen mit Fluchterfahrung und Menschen in schwierigen sozialen Lage. Unser Verein bleibt weiterhin offen für alle Kulturen und Sportarten der Welt. Wir möchten mit unserem Projekt den Kindern beibringen auf dem Weg durch das Leben nicht zu fallen und wenn einer hingefallen ist dann verletzungsfrei wieder aufzustehen um weiter zu gehen.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit mehreren Projektpartnern ausgeführt. AWO KV Heidenheim, Start e.V. Heidenheim, Mobile Jugendarbeit der Stadt Heidenheim, Stadtverwaltung Heidenheim, Stadtverwaltung Giengen, Schulverbund im Hackethal, Landratsamt Heidenheim.